

menstehen. Ausserdem stehen dieselben niemals in den Flussthälern, sondern auf den Höhen der Uferberge. Auf unserem Wege sahen wir diese Hütten oft links und rechts auf den Hügeln und Bergen. Ich machte bei der Hütte eines Sängers, den man mir in Kösön gerühmt hatte, Halt. Die Bevölkerung muss hier ziemlich dicht sein, denn kaum eine Stunde nach unserer Ankunft hatten sich bei unserem Zelte ca. 60 Menschen versammelt. Es liegen hier 4 Hütten zusammen, die ganz nach Art der der Lebed-Tataren gebaut sind.

Die Kleidung der hiesigen Schwarzwald-Tataren unterscheidet sich gar nicht von der der Kösön, nur die Männer tragen hier durchgängig Mützen aus schwarzem Manchester mit gelbem Deckel nach mongolischem Schnitte; die Frauen aber lange Hemden mit anliegendem Kragen, der mit weissen Perlen benäht ist. Sehr auffallend ist hier die Mützentracht, da im Westen Altajer, im Osten Lebed-Tataren und Schor und im Süden Tscholyschman-Tataren wohnen, die alle diese Mützen nicht kennen. Ich glaube daher nicht zu irren, wenn ich annehme, dass die Schwarzwald-Tataren aus der Nordgrenze der westlichen Mongolei hier eingewandert sind. Darauf deutet auch der Name, den ihnen die Altajer geben, nämlich Tuba, den sich ja noch bis jetzt die Sojonen beilegen. Meine Ansicht, dass die Tuba-Leute hier Nachkommen der alten samojedischen „Dubo“ sind, habe ich schon ausgesprochen. Die Verwandtschaft des von den Tuba gesprochenen Türk-Dialectes mit dem altajischen erklärt sich daraus, dass es gerade die Altajer waren, durch deren Einfluss diese Tuba-Leute türkisirt wurden.

Bei den Einwohnern hier herrscht die grösste Armuth. In ihren Gesprächen lieben sie es, sich über ihr bitteres Loos zu beklagen (was auch deutlich darauf hinweist, dass die Leute hier nur eingewandert sind) und die Schuld dem Schwarzwalde zuzuschreiben, den der Teufel geschaffen haben soll, damit der arme Mensch sich tüchtig zu plagen habe. Natürlich ist nicht der Schwarzwald an ihrer Armuth schuld, sondern die eigene Trägheit und die Uebervorthellung von Seiten der auf höherer Kulturstufe stehenden russischen Bevölkerung. Vor dieser Kultur zurückweichend, gerathen diese Leute immer tiefer in die unwirthsamen Waldgebirge und verkommen hier, da sie den Kampf um's Dasein nicht aufnehmen, sondern energielos in sich zusammensinken.